

Nur teamwork zählt

Lassen Sie uns als Team gemeinsam am Rehabilitationserfolg arbeiten: intensiv, effizient und zukunftsfähig. Lernen Sie die Möglichkeiten des rehaworks® Armlabors kennen, sprechen Sie uns an unter www.rehaworks.de. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Zukunftsfähige Rehatechnologie

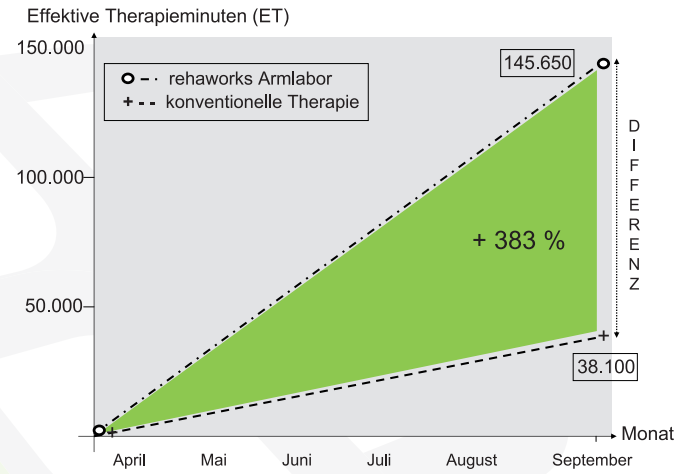
Das Armlabor wurde beim Internationalen Geriatriekongress in Wien mit einem Sonderanerkennungspreis für den innovativen therapeutischen Ansatz ausgezeichnet.



rehaworks GmbH
Scheltenbergweg 6
59939 Olsberg

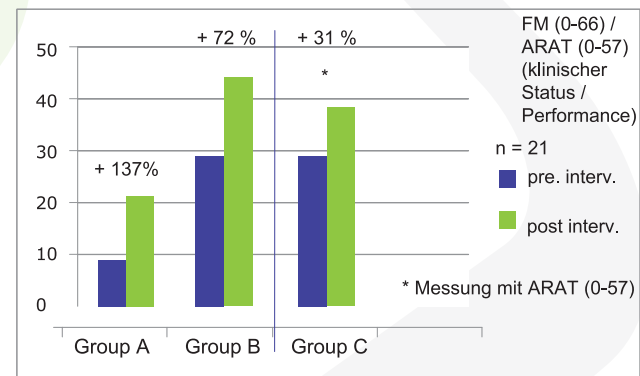
info@rehaworks.de
www.rehaworks.de

Tel. (0175) 52 62 467
Fax (02962) 80 27 17



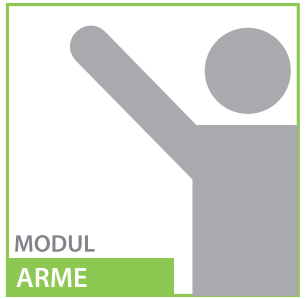
Fast 4x so hohe Therapieintensität bei gleichem Personalschlüssel (1 Person) durch das AI (**)

Ergebnisse Interventionsstudie KAS



Deutliche Besserungen über alle drei Gruppen (A-C) mit dem größten prozentualen Zugewinn in der Gruppe der schwer betroffenen Patienten (A) (***)

(**) Neurologie & Rehabilitation 2009; 15(6):337-343.
(***) J Rehabil Med 42, in print (2010).



DAS ARMLABOR

Neue Perspektiven
für mehr Lebensqualität

Die Armrehabilitation – ein Fall für sich!

Armfunktionsstörungen, z.B. als Folge eines Schlaganfalls, führen zu starken Einschränkungen in Alltag und Beruf. Die Welt ist nicht mehr "zu begreifen". Die Armrehabilitation soll dem entgegenwirken, was jedoch nur bei drei Prozent der schwer betroffenen Patienten zufriedenstellend gelingt*. Grund genug über das Thema Armrehabilitation grundlegend nachzudenken.

Armrehabilitation – ein Fall für zwei?

Die Armrehabilitation ist komplex und anspruchsvoll, für Sie und Ihre Patienten. Dem angestrebten Ziel des Funktionsgewinns folgen bald eher kompensatorische oder präventive Strategien. Warum?

- Wiederherstellung zielgerichteter Bewegungen ist elementar von einem umfassenden und aufwändigen Therapieansatz (Motorik, Sensorik, Kognition) abhängig.
- am Arm ist die motorische Handlungsfähigkeit sehr von der Qualität der Wiederherstellung abhängig und nur bedingt kompensierbar.
- "Mehr bringt mehr" in der Armrehabilitation (Dosis-Wirkungs-Kurve), aber ausreichend hohe Therapieintensitäten stoßen an die Grenzen verfügbarer Zeit- / und Personalressourcen.
- Motiviertes und auch eigenverantwortliches motorisches Lernen lässt sich oftmals nicht realisieren.

Das Armlabor (AL) von rehaworks® bringt Sie an diesem Punkt voran. Es ist keine Alternative, sondern eine sinnvolle Ergänzung zur Optimierung Ihrer bisherigen Armtherapie.

Ein Fall für das rehaworks® Armlabor

Das AL ist intensiv, effektiv und ökonomisch zugleich. Bessere Erfolgsaussichten resultieren aus dem einzigartigen Therapieansatz und den dadurch möglichen hohen Therapieintensitäten. Es wird in Ihren Therapiealltag integriert, die Behandlung kann sofort beginnen. Das schafft Luft und Ressourcen für andere, z. B. ziel- und alltagsorientierte Trainings mit den Patienten.

Einfaches Prinzip – große Wirkung

Der Armfunktion entsprechend weisen Sie den Patienten Trainingsstationen zu, die funktionell aufeinander aufbauen. Bei Funktionszugewinn kann das Training intensiviert und ausgeweitet und dann zunehmend selbstständiger von den Patienten übernommen werden. Neben der Zunahme an Eigenverantwortung und Motivation steht die Funktionsanbahnung und Regulierung des Muskeltonus im Vordergrund der Behandlung. Die Therapien werden fachlich von Ihnen angeleitet und überwacht.

Das repetitive Üben von Sequenzen als Erfolgsrezept kennen wir aus der Musik oder dem Hochleistungssport. Es wird dort so erfolgreich praktiziert, weil es Grundregeln des motorischen Lernens berücksichtigt. rehaworks® hat diese Idee perfektioniert und konsequent auf die Armrehabilitation übertragen. Weitere Therapiebausteine wurden ergänzt. So ist das rehaworks® Armlabor (laborare = arbeiten) entstanden, ein apparativ gestütztes Konzept, bei dem komplexe Bewegungsmuster des Armes zergliedert und die Einzelbewegungen dann isoliert und intensiv geübt werden.

Der distale Ansatz entspricht der komplexen kortikalen Repräsentation der Hand, um ihrer Initiatorfunktion innerhalb der Aktivitäten gerecht zu werden. Entsprechend des Zugewinns an Funktionen werden immer mehr proximal gelegene Funktionen ergänzt. Spiegelneurone gelten als Schlüssel für „Bewegungsimitation“ in der motorischen Rehabilitation und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Deswegen das bilaterale Üben, "der kranke Arm lernt vom gesunden".

Der wesentliche therapeutische Schritt im AL besteht aber darin, die isolierten Bewegungen nach und nach apparativ zu kombinieren und in einen koordinativen Kontext zu setzen. So entsteht ein elementarer, aktiver und zielgerichteter Bewegungsauftrag an die Patienten, der umgesetzt wird. Akustisches und visuelles Feedback unterstützt den senso-motorisch-perzeptiven Lernprozess.

Die Vorteile des Armlabors "liegen auf der Hand"

- hohe Trainingsintensität und Wirksamkeit des AL
- deutlich bessere Therapieergebnisse
- Pat. und Mitarbeiter sind zufriedener und motivierter
- Erhöhung der Eigenverantwortlichkeit des Pat. im Therapieprozess
- Arbeitserleichterung und Schaffung von Ressourcen
- bessere (angebahnte) funktionelle Ergebnisse erweitern Ihre Therapieoptionen und Ziele
- das gleichzeitige Behandeln mehrerer Patienten ist möglich
- intensives Training und geringe Zeit- / Personalressourcen sind keine Gegensätze mehr
- zukunftsorientierter Therapieansatz

Behandlungsalgorithmus

Der Armfunktion entsprechend weisen Sie den Patienten Trainingsstationen zu, die funktionell aufeinander aufbauen (von A nach C). Bei Funktionszugewinn kann das Training intensiviert und ausgeweitet (A > B > C) und dann zunehmend selbstständiger von den Patienten übernommen werden.

